

Formen: *äbknißə* Wsl., *öbknibßə*, Part. *öbğəknißd* Büdeshm. – Vgl. SüdhessWb 1, 49, 22f. (*abknippen*), RheinWb 4, 956, 28ff. (*abknippen*), WestfälWb 3, 795 (*afknippen*), NiedersächsWb 1, 172 (*afknippen*), ThürWb 1, 35, ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 439, 1ff. – S. *knippen*.

abknöpfen 1. 'durch lösen der Knöpfe öffnen' [Büdeshm.-Fb Gelnhsn.]. – a. 'durch Aufknöpfen der Knopfleiste ein Kleidungsstück öffnen oder abtrennen', z. B. einem kleinen Kind die Hose zum Ausziehen a. [Gelnhsn.]. – b. refl. 'sich durch Lösen der Knöpfe ein Kleidungsstück öffnen oder abtrennen' [Büdeshm. Gelnhsn.]. *De Klää muss sich se alleriaschd* 'zu allererst die Huasedrärer oabknebbe' [Büdeshm.]. – 2. übertr. 'jmdm. etwas (mit List) abnehmen', 'abluchsen' [Frankf. Wett. Wolfenhsn.-Ol Niederklein-Ki Salzschlirf-Fu Ge]. *Däär hodd mie esch* 'mir das' *gans Gäld abgegnebbd* [Niedergründau-Ge].

Formen: *öbgnēbən* Rbhsn., *öbgnēbə* Gelnhsn., *öbgnäb* Salzschlirf – Vgl. SüdhessWb 1, 49, 30ff., RheinWb 4, 999, 60ff., WestfälWb 3, 809 (*afknöpfen*), NiedersächsWb 1, 172f. (*afknöpf(p)en*), ¹DWB 1, 62. – Koch, Doas win mer nit vergäesse, 253 (*oabgnebbe*), Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 1³, 34, Post, Bad Salzschlirf², 143 (*obgnebb*), Rückriegel, NiedergründauerWb², 18 (*äbgnēbbe*), Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12. – S. *knöpfen*.

abknöppeln (Crecelius 508) s. *abklöppeln*.

abknorpeln 'abnagen' (Pfister 139).

Vgl. ¹DWB 1, 62 (*abknerpeln*), ²DWB 1, 436, 69ff. (*abknaupehn*).

abknorzen 1. refl. 'sich mühen' – a. 'sich plagen' [Frankf. Beuern-Gi Gelnhsn.]. *Der knoazzd sich aobb* [Gelnhsn.]. – b. 'knauserig leben', 'knauserig sein' [Frankf.]. – 2. 'schlecht, ungeschickt abschneiden', 'absäbeln' [Frankf.].

Formen: *sich abknoa'ze* (Laienschr.) Frankf., *öbgnöad-sə* Beuern, *oabknuaazze* (Laienschr.). Gelnhsn. – Vgl. FrankfWb 1, 122, SüdhessWb 1, 49, 43ff. – Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12. – S. *knorzen*.

abknotteln refl. 'sich mühsam, lang anhaltend mit etwas beschäftigen, insbes. mit weiblichen Handarbeiten' [Frankf. Gelnhsn.]. *Die haodd imma ihr Schdriggzeuch bei sich un heegeld unn schdriggd unn knoddeld sich aobb* [Gelnhsn.].

Vgl. FrankfWb 1, 122. – Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12. – S. *knotteln*.

abknubben s. *abknuppen*.

abknubsen etwas mit Daumen und Finger 'wegschnellen', 'wegschnicken' [Kass.].

Grassow, Wb. d. Kasseler Mda., 17.

abknüpfeln s. *abknüpfen*.

Abknüpfeln N. 1. 'Zubinden', 'das Letzte, wenn der Sack voll ist' [Breitscheid-Di]. – 2. übertr. 'am Ende sein' [Dillenburg]. Rdaa. *Der Stoffels Hick war wirklich fertig bis zum Abknüpfeln* 'am Ende seiner Kräfte' [Kass.: Philippi, Unter den langen Dächern², 178], *Der ist am Abknüpfeln* 'Sterben' [Falkenstn.-Ot].

S. *abknüpfeln*.

abknüpfen 1. trans. 'knüpfend lösen' [Wolfenhsn.-Ol Hohenzell-Schl]. *On die Jonge draude sich ni(ch)t ze wiresprech on knöbbte des Sälje oa* 'banden das Seil los' [Hohenzell]. – 2. übertr.

'sich davonmachen' – a. intrans. 'fortgehen' (Kehrein 34). – b. 'beenden' [Biebrich-UI Falkenstn.-Ot Gelnhsn.]. Rda. *er knippelt bald ab* 'er wird seine Sache (sein Leben) bald beendet haben', 'sterben' [Biebrich]. – 3. Part. 'kurz angebunden sein' [Gießen]. *Daß du wegen der Stell beim Herr Martini so kurz abgeknüpft* 'barsch' *warst, hat mir sehr leid getan* (Bock, Grete Fillunger¹, 169).

Formen: *oobkneppe* (Laienschr.) Wolfenhsn.-Ol – Kehrein 34. – Vgl. FrankfWb 6, 1015, 56ff., SüdhessWb 1, 49, 53ff., 6, 1015, 56ff. (*abknüpfeln*), 59ff., RheinWb 4, 1052, 43ff. (*abknüppen*), NiedersächsWb 1, 173 (*afknüppe(l)n*), ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 440, 1ff.

abknüppeln 'schlagen' – a. 'Getreideähren leicht ausschlagen, damit die reifsten und besten Körner herausfallen' [Rh Homburg v. d. H.-Ot Mtb. Dillenburg Tw]. – b. übertr. 'verprügeln' [Mtb.].

Formen: *abknipele* (Laienschr.) Winkel-Rh, *abknebbeln* (Laienschr.) Dillenburg, *abknebälə* Mtb., *affknüppeln* (Laienschr.) Vasbeck-Tw, *affknüüppeln* (Laienschr.) Kohlgrund-Tw – Kehrein 34, Pfister 140 (*knüppeln*). – Vgl. SüdhessWb 1, 49, 58ff., 6, 1015, 62ff., RheinWb 4, 1043, 32ff. – Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12. – S. *abklöppeln*, *knüppeln*.

abknuppen 'abzwacken', 'absparen' [Kass.].

Grassow, Wb. d. Kasseler Mda., 17. – Vgl. ¹DWB 1, 62. – S. *abkneifen*.

abknutschen 1. (sich) 'abküssen', 'abherzen', auch abschätzig (sich) 'allzusehr liebkosen, drücken' [Wsl. Niedertiefenb.-Ul Büdeshm.-Fb Mtb. Gelnhsn.]. *Euern Nochber unn soij noij Flamm hunn sich geastn uadendlich* 'gestern ausgiebig' *oabgegnudschd* [Büdeshm.].

Formen: *abknutsə* Mtb., *äbknütsə* Wsl. Niedertiefenb., *öbgnüdsə* Gelnhsn., *öbgnüdsə*, Part. *öbğəgnüdsd* Büdeshm. – Vgl. SüdhessWb 1, 50, 7ff., RheinWb 4, 1081, 40f., WestfälWb 3, 831 (*afknutschen*), NiedersächsWb 1, 173 (*afknutschen*), ThürWb 1, 35, ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 440, 31ff. – Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 1³, 34.

abkochen 1. 'durch Kochen aufbereiten' – a. 'Nahrungsmittel für den Verzehr garen' [Feudgn.-Wi Eschr. Wtfd.]. *Mer honn doisse* 'draußen' *obgekocht* [Feudgn.]. Rda. *Kochd mere ach drei ean oim Dog o?* 'kocht man auch drei in einem Tag ab?', Frage eines Dreschmaschinenbesitzers an seine Helfer, die ihm zu schnell dreschen, sodass er nicht genug verdient [Eschr.]. – b. 'Wäsche durch Kochen sterilisieren' [Büdeshm.-Fb]. *Die Omma ias ian de Weschkesch und Kochd Winnele* 'Windeln' *oab* [Büdeshm.]. – 2. 'tüchtig essen' [Büdeshm.]. *Die Bouwe hann Schmachd* 'hatten großen Hunger' *unn hunn* 'haben' *uadendlich oabgekochd* [Büdeshm.]. – 3. 'verprügeln' [Frankf.].

Formen: *oobko'xə*, Part. *öbğəko'xd* Büdeshm., *öbkoxə* Gelnhsn. – Vgl. SüdhessWb 1, 50, 11ff., RheinWb 4, 1100, 28ff., WestfälWb 3, 855 (*afko'ken*), NiedersächsWb 1, 173 (*afkoken*), ThürWb 1, 35, ¹DWB 1, 62, ²DWB 1, 440, 55ff. – Hackler, Feudingen, A 1, Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 2, 41, Schöner, Eschenrod 3, 344, Schudt, Wetterfeld, 39.

abkolten *'die grüne Schale der Walnuss entfernen' [Gshm.].